



AGENTUR FÜR  
QUALITÄTSSICHERUNG DURCH  
AKKREDITIERUNG VON  
STUDIENGÄNGEN E.V.

# AKKREDITIERUNGSBERICHT

## Programmakkreditierung – Bündelverfahren

*Raster Fassung 02 – 04.03.2020*

HOCHSCHULE NIEDERRHEIN

## **BÜNDEL DESIGN**

KOMMUNIKATIONSDESIGN (B.A.)

PRODUKT- UND OBJEKTDESIGN (B.A.)

DESIGN (M.A.)

Januar 2022



[▶ Zum Inhaltsverzeichnis](#)

Hochschule	Hochschule Niederrhein
Ggf. Standort	Krefeld/Campus West

<b>Studiengang 01</b>	<b>Kommunikationsdesign</b>			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	<b>Bachelor of Arts</b>			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Fernstudium	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Kooperation § 19 MRVO	<input type="checkbox"/>
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kooperation § 20 MRVO	<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	7			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	210			
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv <input type="checkbox"/>		weiterbildend <input type="checkbox"/>	
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	1.9.2016			
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	60	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>	
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	62,25	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>	
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	70 (inkl. auslaufendem BA-Studiengang; dieser differenziert nicht zwischen Kommunikationsdesign und Produkt- und Objekt-design)	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>	
* Bezugszeitraum:	Ab WiSe 2017/18			

Konzeptakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	1

Verantwortliche Agentur	AQAS e.V.
Zuständige Referentin	Dr. Dorothee Groeger
Akkreditierungsbericht vom	20.01.2022

<b>Studiengang 02</b>	<b>Produkt- und Objektdesign</b>		
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	<b>Bachelor of Arts</b>		
Studienform	Präsenz <input checked="" type="checkbox"/>	Fernstudium <input type="checkbox"/>	
	Vollzeit <input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>	
	Teilzeit <input type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>	
	Dual <input type="checkbox"/>	Kooperation § 19 MRVO <input type="checkbox"/>	
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend <input type="checkbox"/>	Kooperation § 20 MRVO <input type="checkbox"/>	
Studiendauer (in Semestern)	7		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	210		
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv <input type="checkbox"/>		weiterbildend <input type="checkbox"/>
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	1.9.2016		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	40	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	32	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	70 (inkl. auslaufendem BA-Studiengang (dieser differenzierte nicht zwischen Kommunikationsdesign und Produkt- und Objektdesign))	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
* Bezugszeitraum:	Ab WiSe 2016/17		

Konzeptakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	1

<b>Studiengang 03</b>	<b>Design</b>		
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	<b>Master of Arts</b>		
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Fernstudium <input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Kooperation § 19 MRVO <input type="checkbox"/>
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kooperation § 20 MRVO <input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	3		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	90		
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv <input checked="" type="checkbox"/>		weiterbildend <input type="checkbox"/>
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	1.3.2018		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	20	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	13	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	11 (inkl. auslaufendem Master in Design-Projects)	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
* Bezugszeitraum:	Ab SoSe 2018		

Konzeptakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	2

## Inhalt

---

<b>Ergebnisse auf einen Blick .....</b>	<b>7</b>
Studiengang 01 „Kommunikationsdesign“ .....	7
Studiengang 02 „Produkt- und Objektdesign“ .....	8
Studiengang 03 „Design“ .....	9
<b>Kurzprofile der Studiengänge .....</b>	<b>10</b>
Studiengang 01 „Kommunikationsdesign“ .....	10
Studiengang 02 „Produkt- und Objektdesign“ .....	10
Studiengang 03 „Design“ .....	10
<b>Zusammenfassende Qualitätsbewertungen des Gutachtergremiums.....</b>	<b>12</b>
Studiengang 01 „Kommunikationsdesign“ .....	12
Studiengang 02 „Produkt- und Objektdesign“ .....	12
Studiengang 03 „Design“ .....	12
<b>I. Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien .....</b>	<b>13</b>
I.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO) .....	13
I.2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO).....	13
I.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO) .....	13
I.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO).....	14
I.5 Modularisierung (§ 7 MRVO) .....	14
I.6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO) .....	15
I.7 Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV).....	15
<b>II. Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien .....</b>	<b>16</b>
II.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung .....	16
II.2 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO).....	16
II.3 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO) .....	19
II.3.1 Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO).....	19
II.3.2 Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO) .....	22
II.3.3 Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 MRVO).....	23
II.3.4 Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 MRVO).....	24
II.3.5 Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 MRVO) .....	25
II.3.6 Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 MRVO).....	25
II.4 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO) .....	26
II.4.1 Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen.....	26
II.5 Studienerfolg (§ 14 MRVO).....	27
II.6 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO) .....	28

<b>III. Begutachtungsverfahren</b> .....	<b>29</b>
III.1    Allgemeine Hinweise.....	29
III.2    Rechtliche Grundlagen.....	29
III.3    Gutachtergruppe.....	29
<b>IV. Datenblatt</b> .....	<b>30</b>
IV.1    Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung.....	30
IV.1.1    Studiengang 01.....	30
IV.1.2    Studiengang 02.....	32
IV.1.3    Studiengang 03.....	34
IV.2    Daten zur Akkreditierung.....	36
IV.2.1    Studiengang 01 & 02.....	36
IV.2.2    Studiengang 03.....	36

## Ergebnisse auf einen Blick

---

### Studiengang 01 „Kommunikationsdesign“

#### Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Nach eingehender Beratung mit der Hochschule schlägt die Agentur dem Akkreditierungsrat folgende Auflage vor:

Auflage 1 (Kriterium Leistungspunktesystem): Aus einem exemplarischen/idealtypischen Studienverlaufsplan muss deutlich werden, dass sich die Arbeitsbelastung gleichmäßig über den Studienverlauf verteilt und die Studierenden 60 CP pro Jahr und i. d. R. 30 CP je Semester erwerben können.

#### Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

## **Studiengang 02 „Produkt- und Objektdesign“**

### **Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)**

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Nach eingehender Beratung mit der Hochschule schlägt die Agentur dem Akkreditierungsrat folgende Auflage vor:

Auflage 1 (Kriterium Leistungspunktesystem): Aus einem exemplarischen/idealtypischen Studienverlaufsplan muss deutlich werden, dass sich die Arbeitsbelastung gleichmäßig über den Studienverlauf verteilt und die Studierenden 60 CP pro Jahr und i. d. R. 30 CP je Semester erwerben können.

### **Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)**

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

### **Studiengang 03 „Design“**

#### **Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)**

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Nach eingehender Beratung mit der Hochschule schlägt die Agentur dem Akkreditierungsrat folgende Auflage vor:

Auflage 1 (Kriterium Leistungspunktesystem): Aus einem exemplarischen/idealtypischen Studienverlaufsplan muss deutlich werden, dass sich die Arbeitsbelastung gleichmäßig über den Studienverlauf verteilt und die Studierenden 60 CP pro Jahr und i. d. R. 30 CP je Semester erwerben können.

#### **Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)**

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

## Kurzprofile der Studiengänge

---

Die Hochschule Niederrhein ist eine staatliche Hochschule des Landes NRW mit rund 14.200 Studierenden. Die Hochschule bietet 51 Bachelor- und 29 Masterstudiengänge an, die auf den Bedarf der Region ausgerichtet sein sollen.

Der Fachbereich Design ist am Standort Krefeld West beheimatet und bietet zwei Bachelorstudiengänge und einen Masterstudiengang an.

### Studiengang 01 „Kommunikationsdesign“

Der Bachelorstudiengang hat zum Ziel, Studierende zu befähigen, Medieninhalte und Kommunikationsformate innovativ, formalästhetisch, funktional, technisch und materiell zu planen und zu konzipieren. Die Studierenden sollen Projekte im Kommunikationsdesign selbständig in den passenden Darstellungsformen konzipieren, visualisieren und prototypisch präsentieren können.

Darüber hinaus sind als Qualifikationsziele vorgesehen, Studierende mit Praktiken und Methoden analoger und softwarebasierter Gestaltung vertraut zu machen, ihnen kunst- und designwissenschaftliches Wissen zu vermitteln und sie zu qualifizieren, Entwürfe zu erstellen hinsichtlich ihrer ästhetischen, kulturellen sowie ökonomischen und sozial-ökologischen Qualitäten und beurteilen zu können.

Der siebensemestrige Studiengang ist so konzipiert, dass zu Studienbeginn zwei verbindlich strukturierte Grundlagensemester vorgesehen sind, auf die ab dem dritten Semester Wahlfreiheiten folgen, die es den Studierenden ermöglichen, individuelle Schwerpunkte zu setzen. Laut Hochschule ist ein hoher Anteil von Projekten im Studienverlauf vorgesehen; zudem ist ein verpflichtendes Praxis-/Auslandssemester zu absolvieren.

### Studiengang 02 „Produkt- und Objektdesign“

Der Bachelorstudiengang hat zum Ziel, Studierende zu befähigen, Produkte, Räume und Objekte innovativ, formalästhetisch, funktional, technisch und konstruktiv sowie materiell zu planen und zu konzipieren. Die Studierenden sollen Projekte im Produkt- und Objektdesign selbständig in den passenden Darstellungsformen konzipieren, visualisieren und prototypisch präsentieren können.

Darüber hinaus sind als Qualifikationsziele vorgesehen, Studierende mit Praktiken und Methoden analoger und softwarebasierter Gestaltung vertraut zu machen, ihnen kunst- und designwissenschaftliches Wissen zu vermitteln und sie zu qualifizieren, Entwürfe zu erstellen hinsichtlich ihrer ästhetischen, kulturellen sowie ökonomischen und sozial-ökologischen Qualitäten und beurteilen zu können.

Der siebensemestrige Studiengang ist so konzipiert, dass zu Studienbeginn zwei verbindlich strukturierte Grundlagensemester vorgesehen sind, auf die ab dem dritten Semester Wahlfreiheiten folgen, die es den Studierenden ermöglichen, individuelle Schwerpunkte zu setzen. Laut Hochschule ist ein hoher Anteil von Projekten im Studienverlauf vorgesehen; zudem ist ein verpflichtendes Praxis-/Auslandssemester zu absolvieren.

### Studiengang 03 „Design“

Der konsekutive Masterstudiengang ist so gestaltet, dass Studierende an ihre individuellen Schwerpunktsetzungen aus dem Bachelorstudiengang anknüpfen können, um ihre Professionalisierung und Selbstkompetenz als Designer/in zu fördern. Der dreisemestrige Studiengang wird von der Hochschule als eher generalistisch

ausgewiesen mit vielen Wahlmöglichkeiten. Die Absolvent/inn/en sollen befähigt werden, die Disziplin Design ganzheitlich zu beschreiben, Designprozesse zielorientiert zu planen und durchzuführen, Designfragestellungen individuell und im Team kritisch zu reflektieren und zu lösen, ihre individuellen Talente und Kompetenzen zu erkennen und in Teamarbeit einzubringen, Design auf die Mitgestaltung erstrebenswerter Zukünfte zu beziehen sowie wissenschaftlich und forschend zu arbeiten.

## Zusammenfassende Qualitätsbewertungen des Gutachtergremiums

---

### Studiengang 01 „Kommunikationsdesign“

Die Ausrichtung des Studiengangs ist breit, generalistisch – sie ist als klassisch zu bezeichnen. Der Bereich Neue Medien (Bewegtbild, Webgestaltung, Interfacegestaltung etc.) zeigt sich nicht als ausdrücklicher Schwerpunkt, was aber angesichts der lebendigen Tradition einer früheren Werkkunstschule mit breit ausgebauten Werkstätten am Standort Krefeld nur konsequent erscheint.

Die Mischung aus theoretischen Inhalten, Designtheorie, Designgeschichte und andererseits sehr angewandten Anteilen ist als gelungen zu bezeichnen. Das Kursangebot ist transparent, vielfältig und orientiert sich zu Beginn des Studiums an notwendigen Grundlagen. Im Projektstudium öffnet sich das Kursangebot zu sehr individuellen, auch zivilgesellschaftlichen, politischen und kulturellen Themen. Auch besteht die Möglichkeit, dass Studierende Themen selber einbringen.

In Summe erzielt der Studiengang durch seine ausgesprochene fachliche Breite gute Ergebnisse. Im Hinblick auf sowohl ihre berufliche Qualifizierung als auch einen anschließenden Masterstudiengang sind die Absolvent/inn/en des Studiengangs gut vorbereitet. Hervorzuheben ist die Klarheit, aber auch Offenheit des Lehrkonzepts, das eine Vielfalt unterschiedlicher Persönlichkeitsentwicklungen zulässt.

### Studiengang 02 „Produkt- und Objektdesign“

Der Studiengang vermittelt seinen Studierenden ein solides erstes berufsqualifizierendes Fundament mit einem klaren, praktisch orientierten Schwerpunkt. Dazu bietet der Studiengang sehr gute Grundlagenmodule an und stellt überdurchschnittlich gut ausgestattete Werkstätten zur Verfügung.

Eine Alleinstellung über die Region hinaus wird – auch in Zukunft – in Anknüpfung an die lange Tradition einer Werkkunstschule der Bereich Objektdesign haben, mit dem Fokus auf Keramik- und Glasdesign.

Das Kursangebot ist transparent, vielfältig und orientiert sich zu Beginn des Studiums an notwendigen Grundlagen. Im Projektstudium öffnet sich das Kursangebot zu sehr individuellen, auch zivilgesellschaftlichen, politischen und kulturellen Themen. Auch besteht die Möglichkeit, dass Studierende Themen selbst einbringen.

Der Studiengang ist auf eine berufsfeldbezogene Qualifikation ausgerichtet und wird durch wissenschaftliche und künstlerische Anteile angemessen begleitet. Er führt zu einem Abschlussniveau, mit dem vertiefende, verbreiternde, fachübergreifende oder fachlich aufbauende Masterstudiengänge aufgenommen werden können.

### Studiengang 03 „Design“

Der Krefelder Masterstudiengang ist nicht spezialisiert, sondern generalistisch ausgerichtet. Gleichzeitig wird explizit leidenschaftliches Engagement und Verantwortung für Mensch und Gesellschaft adressiert und kritische gesellschaftlich orientierte Reflexion gefordert. Entsprechend bietet das Curriculum einen geballten Wissenspool an humanwissenschaftlichen Kompetenzen und Design-Strategien, um Design als „anschlussfähige“ Profession mit eigener Haltung zu entwickeln.

Durch das breite Kursangebot wird die Persönlichkeitsentwicklung der Absolvent/inn/en nachvollziehbar gefördert und sie werden auf ihre Rolle als zivilgesellschaftliche, politische und kulturelle Akteure vorbereitet.

## I. Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien

---

(gemäß Art. 2 Abs. 2 SV und §§ 3 bis 8 und § 24 Abs. 3 MRVO)

### I.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)

#### Sachstand/Bewertung

Die Studiengänge „Kommunikationsdesign“ und „Produkt- und Objektdesign“ werden als Vollzeitstudium angeboten und haben gemäß § 4 der jeweiligen Prüfungsordnung eine Regelstudienzeit von sieben Semestern und einen Umfang von 210 Credit Points (CP).

Der Masterstudiengang „Design“ wird als Vollzeitstudium angeboten und hat gemäß § 4 der Prüfungsordnung eine Regelstudienzeit von drei Semestern und einen Umfang von 90 CP.

#### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

### I.2 Studiengangprofile (§ 4 MRVO)

#### Sachstand/Bewertung

Es handelt sich um einen konsekutiven Masterstudiengang. Eine Profizuordnung ist nicht vorgesehen.

Gemäß § 22 der jeweiligen Prüfungsordnung ist in den Bachelorstudiengänge eine Abschlussarbeit vorgesehen. Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass der Prüfling innerhalb einer vorgegebenen Frist ein komplexes Projektthema auf dem Gebiet des Designs sowohl in seinen Einzelheiten als auch in seinen fachübergreifenden Zusammenhängen nach künstlerisch-gestalterischen und wissenschaftlichen Methoden selbstständig bearbeiten kann. Die Bearbeitungszeit beträgt gemäß § 24 der jeweiligen Prüfungsordnung zwölf Wochen.

Gemäß § 2 der Prüfungsordnung ist im Masterstudiengang eine Abschlussarbeit vorgesehen. Die Masterarbeit soll zeigen, dass der Prüfling innerhalb einer vorgegebenen Frist ein komplexes Projektthema auf dem Gebiet des Designs sowohl in seinen Einzelheiten als auch in seinen fachübergreifenden Zusammenhängen selbstständig bearbeiten kann. Die Masterarbeit ist nach wissenschaftlichen und gestalterischen Kriterien anzufertigen. Die Bearbeitungszeit beträgt gemäß § 22 der Prüfungsordnung 18 Wochen.

#### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

### I.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO)

#### Sachstand/Bewertung

Zugangsvoraussetzung für den Masterstudiengang ist gemäß § 3 der Prüfungsordnung der Nachweis eines ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschlusses in einem mindestens 210 CP umfassenden Studiengang der Fachrichtung Design oder einer verwandten Disziplin, eine erreichte Gesamtnote in dem betreffenden Studiengang von mindestens „gut“ (2,5) oder alternativ „A“ oder „B“ nach der ECTS-Notenskala und der Nachweis einer spezifischen Eignung, die das Erreichen des Studienziels erwarten lässt. Die Prüfungsordnung sieht Regelungen für Bewerber/innen mit einem Bachelorabschluss mit nur 180 CP vor.

Die geforderte spezifische Eignung wird anhand der Beurteilung eines Projektportfolios aus Studium oder Beruf, der Beurteilung eines Exposés zum angestrebten Masterthema und aufgrund eines Bewerbungsgesprächs in einem gesonderten Aufnahmeverfahren festgestellt. Näheres regelt eine Ordnung zur Feststellung der spezifischen Eignung.

#### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

### **I.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)**

#### **Sachstand/Bewertung**

Es handelt sich um Studiengänge der Fächergruppe „Kunstwissenschaften, Darstellende Kunst, Freie Kunst“. Als Abschlussgrad wird gemäß § 2 der jeweiligen Prüfungsordnung „Bachelor of Arts“ bzw. „Master of Arts“ vergeben.

Gemäß § 29 der jeweiligen Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge und § 27 der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang erhalten die Absolvent/inn/en zusammen mit dem Zeugnis ein Diploma Supplement. Dem Selbstbericht liegen Beispiele für alle Studiengänge in englischer Sprache in der aktuell von HRK und KMK abgestimmten gültigen Fassung (Stand Dezember 2018) bei.

#### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

### **I.5 Modularisierung (§ 7 MRVO)**

#### **Sachstand/Bewertung**

Die Curricula der Bachelorstudiengänge sind ähnlich strukturiert. Die Module sind in die Bereiche Grundlagenkompetenz, Berufsfeldkompetenz, Projekt-, Gestaltungs-, Sozial- und Selbstkompetenz gegliedert. Im sechsten Semester ist ein Praxis-/Auslandssemester mit 30 CP vorgesehen. Im Masterstudiengang sind neun Module vorgesehen, die auch eine individuelle Vertiefung zulassen. Alle Module in den drei Studiengängen sind so konzipiert, dass sie innerhalb von zwei Semestern abgeschlossen werden können.

Die Modulhandbücher enthalten alle nach § 7 Abs. 2 MRVO erforderlichen Angaben, insbesondere Angaben zu den Inhalten und Qualifikationszielen, den Lehr- und Lernformen, den Leistungspunkten und der Prüfung sowie dem Arbeitsaufwand. Modulverantwortliche sind ebenfalls für jedes Modul benannt. Prüfungsformen sind in §§ 15 – 19 der jeweiligen Prüfungsordnung definiert.

Aus § 29 der jeweiligen Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge und § 27 der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang geht hervor, dass auf dem Zeugnis neben der Abschlussnote nach deutschem Notensystem auch die Ausweisung einer relativen Note erfolgt.

#### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

## I.6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)

### Sachstand/Bewertung

Die Verteilung des Workloads im Bachelorstudiengang „Kommunikationsdesign“ liegt gemäß exemplarischem Studienverlaufsplan bei jeweils 32 CP in den ersten beiden Semestern, bei 30 CP im dritten bis sechsten Semester und bei 26 CP im letzten Semester.

Die Verteilung im Bachelorstudiengang „Produkt- und Objektdesign“ liegt gemäß exemplarischem Studienverlaufsplan bei 28 CP im ersten, 36 CP im zweiten, bei 30 CP im dritten bis sechsten und bei 26 CP im letzten Semester.

Im Masterstudiengang verteilen sich die insgesamt 90 CP auf 31 CP im ersten, 30 CP im zweiten und 29 CP im dritten Semester.

In § 5 der jeweiligen Prüfungsordnung ist festgelegt, dass einem CP ein durchschnittlicher Arbeitsaufwand von 30 Stunden zugrunde gelegt wird.

Die im Abschnitt zu § 5 MRVO dargestellten Zugangsvoraussetzungen stellen sicher, dass die Absolvent/inn/en mit dem Abschluss des Masterstudiengangs im Regelfall unter Einbezug des grundständigen Studiums 300 CP erworben haben.

Der Umfang der jeweiligen Bachelorarbeit ist im Studienverlaufsplan als Anlage der Prüfungsordnung ausgewiesen und beträgt zwölf CP.

Der Umfang der Masterarbeit ist in ist im Studienverlaufsplan als Anlage der Prüfungsordnung geregelt und beträgt (inklusive Kolloquium) 24 CP.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist nicht erfüllt.

**Nach Sichtung des Selbstberichts stellt die Ständige Kommission von AQAS zur Erfüllung des oben genannten Kriteriums folgenden Veränderungsbedarf fest:**

- Aus einem exemplarischen/idealtypischen Studienverlaufsplan muss deutlich werden, dass sich die Arbeitsbelastung gleichmäßig über den Studienverlauf verteilt und die Studierenden 60 CP pro Jahr und i. d. R. 30 CP je Semester erwerben können.

## I.7 Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV)

### Sachstand/Bewertung

Die Anerkennungsordnung für die Bachelor- und Masterstudiengänge an der Hochschule Niederrhein vom 10.02.2015, geändert durch die Ordnung vom 18.10.2016, geändert durch die Ordnung zur Änderung der Anerkennungsordnung vom 13.07.2020 regelt die Maßnahmen zur Anerkennung von Leistungen bei einem Hochschul- oder Studiengangswechsel und von außerhochschulisch erbrachten Leistungen.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

## II. Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

---

(gemäß Art. 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 StAkkrStV i. V. mit Art. 4 Abs. 3 Satz 2a StAkkrStV und §§ 11 bis 16; §§ 19 bis 21 und § 24 Abs. 4 MRVO)

### II.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung

Im Fokus der Gespräche standen die Weiterentwicklung der Programme und ihre Profilierung am Standort Krefeld sowie im nationalen Vergleich. Mit allen Beteiligten wurde auch über die Projektarbeiten gesprochen, die einen zentralen Baustein der Studiengänge ausmachen. Dabei ging es vor allem um die Entwicklung der künstlerischen Fähigkeiten sowie die Administration der Projekte.

### II.2 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO)

#### a) Studiengangübergreifende Aspekte

Als gemeinsame designimmanente Qualifikationsprofile weist die Hochschule für die beiden Bachelorstudiengänge aus, dass Absolvent/inn/en Neues durch ihre professionelle Kreativität schaffen können, dass sie Design als eine Kompetenz, auf kreative Art und Weise Lösungen zu entwickeln, die das gesellschaftliche Leben prägen und innovative Impulse geben, verstehen und dass sie vertraut sind mit Praktiken und Methoden analoger und softwarebasierter Gestaltung. Darüber hinaus sollen die Absolvent/inn/en über kunst- und designwissenschaftliches Wissen verfügen, sie sollen Entwürfe hinsichtlich ihrer ästhetischen, kulturellen sowie ökonomischen und sozial-ökologischen Qualitäten erstellen und beurteilen, sie sollen befähigt sein, ihre kreative Persönlichkeit forschend und experimentierend zu entwickeln. Laut Hochschule sind sie in der Lage, Entwürfe so zu visualisieren und umzusetzen, dass deren Qualitäten verständlich und nachvollziehbar werden. Sie sollen zudem kommunikationsstarke Brückenbauer zwischen technologischen Anforderungen und menschlichen Bedürfnissen sein und somit insgesamt befähigt sein, sich angestellt oder freiberuflich in der Designbranche zu verwirklichen.

Die Bachelorstudiengänge soll die Studierenden darüber hinaus befähigen, ihr Designdenken und -handeln an gesellschaftlichen Anforderungen auszurichten.

#### b) Studiengangsspezifische Bewertung

##### Studiengang 01 „Kommunikationsdesign“

##### Sachstand

Als studiengangsspezifische Qualifikationsziele verfolgt das Programm die Befähigung der Studierenden, Medieninhalte und Kommunikationsformate innovativ, formalästhetisch, sinnlich, funktional, technisch und materiell planen und konzipieren zu können und Kommunikationsdesign-Projekte selbständig in den passenden Darstellungsformen konzipieren, visualisieren und prototypisch präsentieren zu können.

Den Studierenden werden dafür neben einer gestalterischen Grundlagenausbildung Fertigkeiten und technisches Wissen in „Print Tools Basics“, „Digital Tools Basics“, „Foto Tools Basics“, „Fotografie“, „Typografie“ und „Zeichnen“ vermittelt.

Die Absolvent/inn/en sind laut Hochschule für eine freiberufliche Tätigkeit wie auch als Angestellte oder Unternehmer/innen in unterschiedlichen Bereichen der Kreativ- und Kulturwirtschaft qualifiziert, darunter die Bereiche Werbemarkt, Software Games-Industrie, Buch- und Magazinmarkt, Pressemarkt, Filmwirtschaft, Kunstmarkt, in Kommunikationsabteilungen mittlerer und großer Unternehmen und weiteren sich diversifizierenden erwerbswirtschaftlichen Branchen.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die vorgelegten, sehr umfangreich und gut ausgearbeiteten Unterlagen sowie die Begehung des Fachbereichs zeigten übereinstimmend ein durchdachtes, über Jahre entwickeltes Konzept für den Studiengang „Kommunikationsdesign“. Die Qualifikationsziele sind weiterhin transparent und schlüssig dargelegt.

Die Ausrichtung des Studiengangs ist breit, generalistisch – sie ist als klassisch zu bezeichnen. Der Bereich Neue Medien (Bewegtbild, Webgestaltung, Interfacegestaltung etc.) zeigt sich nicht als ausdrücklicher Schwerpunkt, was aber angesichts der lebendigen Tradition am Standort Krefeld mit breit ausgebauten Werkstätten einer früheren Werkkunstschule nur konsequent erscheint.

Das Profil der Ausbildung ist also weniger in Richtung einer Spezialisierung angelegt als vielmehr der sehr umfänglichen Vermittlung von Werten, von Offenheit, Beweglichkeit, der Gemeinsamkeit von Studierenden und Lehrenden.

Die Mischung aus theoretischen Inhalten, Designtheorie, Designgeschichte und andererseits sehr angewandten Anteilen ist als gelungen zu bezeichnen.

Die im Bachelorstudium erlangten Fähigkeiten qualifizieren gut für den beruflichen Einstieg in unterschiedlichste Bereiche des Designs. Sie befähigen aber auch zur Weiterführung des Studiums in einem Masterstudium Design. Sowohl die berufliche Qualifizierung als auch der eher wissenschaftlich-erforschende Zugang zu Designthemen gelingen offenbar gut.

In Summe erzielt der Studiengang durch seine ausgesprochene fachliche Breite gute Ergebnisse. Im Hinblick auf sowohl ihre berufliche Qualifizierung als auch einen anschließenden Masterstudiengang sind die Absolvent/inn/en des Studiengangs gut vorbereitet. Hervorzuheben ist die Klarheit, aber auch Offenheit des Lehrkonzepts, die eine Vielfalt unterschiedlicher Persönlichkeitsentwicklungen zulässt.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

## **Studiengang 02 „Produkt- und Objektdesign“**

### **Sachstand**

Mit Abschluss des Studiums sollen Studierende Produkte, Räume und Objekte innovativ, formalästhetisch, sinnlich, funktional, technisch und konstruktiv sowie materiell planen und konzipieren können. Laut Hochschule können Absolvent/inn/en Produkt- und Objektdesign-Projekte selbständig in den passenden Darstellungsformen konzipieren, visualisieren und überzeugend prototypisch präsentieren.

Unter der Bezeichnung „Produktdesign“ versteht die Hochschule das Design von seriell gefertigten Produkten und in der Konsequenz einen technisch komplexeren und teamorientierten Designprozess. Der Begriff „Objektdesign“ wird als Fertigung von Unikaten oder Kleinstserien oder aber auch für sehr kontextbezogene Designaufgaben, wie z. B. ortsspezifische Gestaltung, Ausstellungsdesign oder temporäre Interventionen verstanden. „Produktdesign“ und „Objektdesign“ bilden eine große Schnittmenge und sollen sich im Studiengang ergänzen und in ihrer Kombination breite Möglichkeiten für den Berufseinstieg bieten.

Produkt- und Objektdesigner/innen arbeiten laut Hochschule freiberuflich, angestellt oder als Unternehmer/innen in unterschiedlichen Bereichen der Kreativ- und Kulturwirtschaft, wie z. B. Innovationsagenturen, Konsumgüterdesign, Investitionsgüterdesign, Möbelindustrie, Messe-Design, Point of Sale, Setdesign, Ausstellungsdesign, und weiteren sich diversifizierenden erwerbswirtschaftlichen Branchen.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die im Bündel vorgelegten Studiengänge des Fachbereichs Design haben sich in diesem Reakkreditierungsverfahren einmal mehr mit ihrer besonderen Situation auseinandergesetzt und ihre Profile hinsichtlich des großen Angebots an ähnlichen Studiengängen in der Region und den zur Verfügung stehenden Ressourcen geschärft.

Der Studiengang „Produkt- und Objektdesign“ vermittelt seinen Studierenden ein solides erstes berufsqualifizierendes Fundament mit einem klaren, praktisch orientierten Schwerpunkt. Dazu bietet der Studiengang sehr gute Grundlagenmodule an und stellt überdurchschnittlich gut ausgestattete Werkstätten zur Verfügung.

Eine Alleinstellung über die Region hinaus wird – auch in Zukunft – in Anknüpfung an die lange Tradition einer Werkkunstschule der Bereich Objektdesign haben, mit dem Fokus auf Keramik- und Glasdesign.

Der Studiengang ist auf eine berufsfeldbezogene Qualifikation ausgerichtet und wird durch wissenschaftliche und künstlerische Anteile angemessen begleitet. Er führt zu einem Abschlussniveau, mit dem vertiefende, verbreiternde, fachübergreifende oder fachlich aufbauende Masterstudiengänge aufgenommen werden können. Der Studiengang bereitet die Studierenden selbstverständlich auf den konsekutiven Masterstudiengang „Design“ an der Hochschule Niederrhein vor.

Zur Persönlichkeitsentwicklung trägt u. a. bei, dass im Rahmen des Projektstudiums (ab dem dritten Semester) die Studierenden ihre inhaltlichen Schwerpunkte selbst setzen können. Dazu werden Kooperationen innerhalb der Hochschule aus vielen Fachbereichen, der Wirtschaft und Instituten angeboten. Darüber hinaus gibt es schon zahlreiche spezielle Angebote, wie z. B. das HONOUR-Programm für talentierte Studierende aus den unterschiedlichen Fachbereichen, um Studierende und Studiengänge miteinander zu vernetzen, oder die sich im Aufbau befindende Kooperation „Rheindimensional“ mit der Hochschule Düsseldorf. Synergien innerhalb der Hochschule und Kooperationen mit anderen Fachbereichen könnten jedoch noch stärker genutzt werden.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

### **Studiengang 03 „Design“**

#### **Sachstand**

Der Masterstudiengang wird von der Hochschule als eher generalistisch denn spezialisierend beschrieben. Der Studiengang hat zum Ziel, Persönlichkeiten in ihren Talenten zu fördern und ihnen neben Designkompetenzen die Fähigkeit zu kritischer gesellschaftlich orientierter Reflexion zu vermitteln.

Konkret sollen die Studierenden befähigt werden, die Disziplin Design ganzheitlich zu beschreiben, Designprozesse zielorientiert zu planen und durchzuführen, Designfragestellungen individuell und im Team kritisch zu reflektieren und zu lösen, ihre individuellen Talente und Kompetenzen zu erkennen und in Teamarbeit einzubringen, Design auf die Mitgestaltung erstrebenswerter Zukünfte zu beziehen sowie wissenschaftlich und forschend zu arbeiten.

Durch Wissenszuwachs in humanwissenschaftlichen Fächern und kritischen Diskursen im Masterstudiengang erhalten die Studierenden laut Hochschule eine Grundlage, um ihr Designdenken und -handeln an gesellschaftlichen Anforderungen auszurichten und eine eigene Haltung zu entwickeln.

Absolvent/inn/en sollen als Designer/in in leitender und forschender Funktion tätig sein können.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Durch die generalistische Ausrichtung des Masterstudiengangs kann stark auf bereits vorhandene Interessen und Schwerpunkte der Studierenden eingegangen werden. Dies spiegelt sich in zahlreichen Wahlangeboten im ersten und zweiten Semester wider. Dennoch wird durch verbindliche Module (wie z. B. „Gestalterische Entwicklung“ oder „Designerisches Denken“) eine gemeinsame Wissensgrundlage geschaffen. Die Qualifikationsziele des Studiengangs und die angestrebten Lernergebnisse sind klar und transparent formuliert und sie entsprechen dem Niveau des „Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse“ für Masterabschlüsse.

Der konsekutive Masterstudiengang ist als themenübergreifender Studiengang angelegt. Die Bandbreite der Lehrveranstaltungen ist vielfältig und reicht von klassischen humanwissenschaftlichen Themenfeldern bis hin zu Entrepreneurship und Zukunftsforschung (siehe insbesondere auch Kapitel II.3.1). Somit werden Absolvent/inn/en gut auf eine berufliche Tätigkeit vorbereitet.

Kurse wie „Design-Management und -Strategie“ im Modul „Professionalisierung“ bereiten die Studierenden auf die konkreten Anforderungen des Berufslebens vor und qualifizieren sie für die Arbeit in interdisziplinären Teams. Durch das breite Kursangebot wird die Persönlichkeitsentwicklung der Absolvent/inn/en als Teil der Qualifikationsziele nachvollziehbar gefördert und die Studierenden werden auf ihre Rolle als zivilgesellschaftliche, politische und kulturelle Akteure vorbereitet.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

## **II.3 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)**

### **II.3.1 Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO)**

#### **a) Studiengangsübergreifende Aspekte**

Die Bachelorstudiengänge weisen eine vergleichbare curriculare Struktur auf, die den verallgemeinerbaren designspezifischen Qualifikationsprofilen geschuldet sein soll. Im Rahmen der Weiterentwicklung der Programme wurde die curriculare Struktur laut Hochschule vereinfacht und die Verzahnung der Programme erhöht.

Die ersten zwei Semester sind als eher verbindlich strukturierte Grundlagensemester konzipiert. Ab dem dritten Semester sind verstärkt Wahlfreiheiten vorgesehen, die es den Studierenden ermöglichen, individuelle Schwerpunkte zu setzen. Vor allem die „Designprojekte“ werden von der Hochschule als Kernbereich der Curricula ausgewiesen; sie umfassen jeweils 48 CP und sollen den Studierenden einen hohen Grad an Professionalisierung vermitteln. Hinzu kommen Wahlmöglichkeiten in sechs Vertiefungsmodulen.

Neu eingeführt wurde der Bereich „Designwissenschaften/Berufsfeldkompetenz“, in dem die Studierenden lernen sollen, ihre im Kern gestalterische Disziplin Design auf wirtschaftliche, ökonomische, ökologische und soziale Aspekte zu beziehen.

Im sechsten Semester ist ein Praxis-/Auslandssemester verpflichtend vorgesehen. Das siebte Semester umfasst die Erstellung der Bachelorarbeit.

Das Studium ist laut Hochschule durch einen hohen Anteil an studiengangsspezifischen Projekten und Vertiefungen charakterisiert. Als Lehrformen sind u. a. Projektarbeit und Übung vorgesehen.

## b) Studiengangsspezifische Bewertung

### Studiengang 01 „Kommunikationsdesign“

#### Sachstand

Zu den studiengangsspezifischen Grundlagenmodulen in den ersten beiden Semestern zählen „Digital Tool Basics“, „Print Tool Basics“, „Typografie“, „Zeichnen“, „Fotografie/Film“ und „Foto Tools Basics“. Darauf aufbauend sind die oben genannten Projekte und Vertiefungen im Bereich Kommunikationsdesign vorgesehen.

#### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Der Aufbau in ein zweisemestriges Grundlagenstudium mit anschließender Vertiefung zeigt ein im Kontext von Designausbildungen sehr übliches Vorgehen. Diese Struktur, das Grundlagenstudium mit Wahlpflichtveranstaltungen im dritten Semester fortzusetzen, erzielt gute Ergebnisse. Die beiden Sammelbände »Index« von 2013 und 2019, die Ergebnisse der studentischen Projekte darstellen, geben davon ein anschauliches Zeugnis.

Kooperationsprojekte mit externen Partnern werden regelmäßig und erfolgreich initiiert. Die Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen der Hochschule Niederrhein könnte aber vertieft werden. Von ersten Ansätzen wurde während der Begehung berichtet, in denen z. B. die Design-Studierenden Werbematerialien anderer Fachbereiche gestaltet haben.

Internationale Kooperationen und damit die Mobilität von Studierenden und Lehrenden ist eher nicht profilgebend für den Fachbereich. Der Fokus liegt auf regionalen Kooperationen, die Studierenden absolvieren ihr Pflichtpraktikum überwiegend in regionalen Kontexten. Dies ist wohl auch der Nähe zum Ballungsraum Düsseldorf, Duisburg, Essen, Köln geschuldet, der sehr vielfältig Möglichkeiten bietet. Der »Blick über den Teller« könnte aber ggf. intensiviert werden (siehe Kapitel II.3.2).

Die Weiterentwicklung des Curriculums ist nachvollziehbar und positiv zu bewerten. Die Gutachtergruppe möchte auf folgende Punkte hinweisen, die in der Umsetzung des neuen Curriculums beobachtet werden sollten:

Die Unterrichtung der Fächer „Digital Tools Basics“ und „Print Tools Basics“ findet im ersten Semester (und nur dort) statt; dann sehr geballt, mit 4 bzw. 8 Semesterwochenstunden (SWS). Erfahrungsgemäß wachsen gestalterische Fähigkeiten und damit verbundene technische Anforderungen aber erst im Laufe des Studiums mit der Komplexität der Aufgabenstellungen. Es bleibt zu fragen, ob man das in einem Fachsemester schon in so großem Umfang aufnehmen kann, bzw. ob es nicht ratsamer wäre, diesen Kernbereich zu strecken, mindestens über zwei Semester.

Zeichnen findet dagegen nur im zweiten Semester und auch hier in größerem Umfang statt, mit 8 SWS. Hier wäre einzuwenden, dass eine so elementare Basisdisziplin auch schon früher einsetzen könnte, im ersten Semester; denn man knüpft so an die von den Studienbewerber/inne/n „mitgebrachten Fähigkeiten“ viel direkter und wirkmächtiger an.

Insgesamt entsteht der Eindruck, dass alle Basisdisziplinen in den ersten zwei Semestern zwar vorhanden, aber etwas zu großformatig und blockhaft und damit eventuell eingeschränkt in ihrer Reichweite und Wirkung angelegt sind. Das betrifft auch Typografie (8 SWS im ersten Semester) und Fotografie (8 SWS im zweiten Semester). Hier muss der Fachbereich Erfahrungen sammeln, ob das neue Konzept zielführend ist.

Im weiteren Fortgang, ab Semester drei, ist der Aufbau und das Angebot dann sehr plausibel und sowohl in der Breite als auch im Hinblick auf Vertiefungsmöglichkeiten sehr stimmig. Das Lehrpersonal ist breit aufgestellt und repräsentiert alle relevanten Fachgebiete des klassischen Designs. Den Studierenden steht somit eine große Auswahl an Vertiefungsthemen zur Verfügung, um individuelle Schwerpunkte setzen zu können.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

## Studiengang 02 „Produkt- und Objektdesign“

### Sachstand

Die Grundlagenmodule des Studiengangs sind „CAD/Technisches Zeichnen“, „Markertechniken“, Modellbau“, „CAD 2/3“, „Zeichnen“ sowie „Designorientierung“. Darauf aufbauend sind die oben genannten Projekte und Vertiefungen im Bereich Produkt- und Objektdesign vorgesehen.

### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Kursangebot ist transparent, vielfältig und orientiert sich zu Beginn des Studiums an notwendigen Grundlagen. Im Projektstudium öffnet sich das Kursangebot zu sehr individuellen, auch zivilgesellschaftlichen, politischen und kulturellen Themen. Auch besteht die Möglichkeit, dass Studierende Themen selbst einbringen. Somit ermöglicht das Curriculum das Erreichen der Qualifikationsziele und gleichzeitig einen umfangreichen Freiraum für ein selbstgestaltetes Studium.

Die Modulbeschreibungen sind verständlich und gut dokumentiert und abgestimmt auf die Qualifikationsziele, was auch von den Studierenden bestätigt wurde.

Durch die sehr enge Verzahnung der Angebote am Fachbereich, u. a. durch übergreifende Lehrveranstaltungen mit dem Studiengang „Kommunikationsdesign“, erhalten alle Studierende in den ersten Semestern Einblick in die andere Disziplin und es ist jederzeit möglich, durchgängig in beiden Studiengängen parallel zu studieren.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

## Studiengang 03 „Design“

### Sachstand

Das Curriculum umfasst Pflichtmodule sowie Wahlbereiche, die den Studierenden eine individuelle Profilsetzung ermöglichen sollen. Der Studiengang ist bewusst offen für Studierende unterschiedlicher Design-Bachelorstudiengänge. Im Modul „Individuelle Vertiefung“ stehen den Studierenden die Wahlangebote der Vertiefungen des Bachelorstudiengangs zur Verfügung.

Pflichtmodule umfassen „Gestalterische Entwicklung“, „Designerisches Denken“, „Professionalisierung“, „Masterkonzeption“, „Kommunikation und Präsentation“ und die Masterarbeit.

Wahlmöglichkeiten bestehen neben der „Individuellen Vertiefung“ in den Modulen „Humanwissenschaften“ und „Strategie“. Im erstgenannten können Studierende aus den Angeboten „Psychologie“, „Philosophie“ und „Ethik“ wählen; im letztgenannten Modul stehen „Designstrategie“, „Marketing“ und „Zukunftsforschung“ zur Auswahl.

Weiterentwicklungen des Masterstudiengangs umfassen u. a. inhaltliche Anpassungen in Modulen, die Einführung neuer Fächer (z. B. Designreflexion) und die Neugestaltung der Masterarbeitsphase.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Das Curriculum ist insgesamt schlüssig aufgebaut; die Weiterentwicklungen sind passend. Der schrittweise Übergang von Wahlangeboten und Theoriekursen hin zu einem Fokus auf die Masterarbeit ergibt Sinn und entspricht den Konventionen konsekutiver Gestaltungs-Masterstudiengänge. Nicht zuletzt dadurch, dass die Masterarbeit im Curriculum einen großen Raum einnimmt, ist der Gestaltungsanteil des Studiengangs insgesamt hoch.

Der Krefelder Masterstudiengang ist nicht spezialisiert, sondern generalistisch ausgerichtet. Gleichzeitig wird explizit leidenschaftliches Engagement und Verantwortung für Mensch und Gesellschaft adressiert und kritische gesellschaftlich orientierte Reflexion gefordert. Entsprechend bietet das Curriculum einen geballten Wissenspool an humanwissenschaftlichen Kompetenzen und Design Strategien, um Design als „anschlussfähige“ Profession mit eigener Haltung zu entwickeln. Das Motiv „welterzeugende und proaktive Designerinnen und Designer auszubilden, die die Welt so schaffen, wie sie nach bestem Wissen und Gewissen sein sollte“ steht für einen starken Anspruch, der nach außen hin nicht unter Beliebigkeit verschwinden sollte. Daher empfehlen die Gutachter/innen die stärkere Profilierung und Kommunikation des Anspruchs des Masterstudiengangs. Der Forschungsschwerpunkt „Social Design“ leistet bereits einen überzeugenden Beitrag zur Profilierung des Studiengangs, zur Umsetzung der formulierten Ziele und zur Gewinnung von Drittmitteln. Dieser Forschungsschwerpunkt könnte dem Masterstudiengang ein passendes und überzeugendes Profil geben und ein Narrativ schaffen, das überregional und international Studierende anzieht. Social Entrepreneurship bewegt junge Menschen weltweit und wird künftig viele Wirtschaftsbereiche sowohl auf regionaler wie auf nationaler und internationaler Ebene mitgestalten. Sozial engagierte und gestalterisch kompetente Menschen werden dabei wichtige Rollen übernehmen. Mit diesem Fokus sollte der Fachbereich „wuchern“ bzw. auf sich aufmerksam machen und sich von vielen anderen „generalistischen“ Studiengängen abheben.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Eine klare Außendarstellung würde helfen, mehr Interessent/inn/en anzusprechen. Auch könnte der Forschungsschwerpunkt Social Design im Studienkonzept gestärkt werden.

## **II.3.2 Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO)**

### **Studiengangsübergreifende Aspekte**

#### **Sachstand**

In den Bachelorstudiengängen ist das sechste Semester als Praxis-/Auslandssemester curricular verankert. Beratung bietet der/die Auslandbeauftragte des Fachbereichs sowie das International Office. Die Hochschule betreibt mehrere Partnerschaften mit Hochschule weltweit.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die Rahmenbedingungen für ein Auslandssemester sind vorhanden; in den Bachelorstudiengängen ist es sogar curricular verankert. Es gibt Informationsveranstaltungen, die auch von den Studierenden angenommen werden, Sprachkurse und Partnerhochschulen. Allerdings entscheiden sich die meisten Bachelorstudierenden für das alternative Praxissemester – die geringe Zahl an Outgoings und Incomings ist auffällig. Es ist zwar möglich, ein Praxis- und ein Auslandssemester zu absolvieren oder ein Praktikum im Ausland, diese Möglichkeiten werden aber selten genutzt. Als Grund dafür geben die Studierenden an, mehr an einem Einblick in die Berufswelt innerhalb des Studiums interessiert zu sein als an einem Auslandssemester.

Die Gutachtergruppe empfiehlt, die Vorteile eines Auslandsaufenthaltes innerhalb des Studiums besser zu bewerben, um die Quote an Outgoings zu steigern. Beispielsweise könnte die Möglichkeit, ein Auslands- und Praxissemester zu machen, besser kommuniziert werden. So können die praxisinteressierten Studierenden beide Erfahrungen im Studium mitnehmen.

Gesellschaftlicher Diskurs und gestalterische Verantwortung sind heute mehr denn je im globalen Zusammenhang zu sehen. Daher ist es wünschenswert, dass nicht nur die verhältnismäßig wenigen Studierenden, die ein Auslandssemester nutzen, „internationale Designluft schnuppern“. Der internationale Diskurs insgesamt könnte gestärkt werden: Der Ausbau des Profils als internationaler Standort steht für die gesamte Hochschule an. Von dieser übergeordneten Zielsetzung kann der Fachbereich profitieren und diese Internationalisierung begleiten. Dazu gehören die Intensivierung der Auslandskontakte, die Förderung von Incomings und Outgoings sowie der interkulturelle Dialog in den Studienangeboten. Auch über ein verstärktes Augenmerk auf ausländische Kunden und Märkte von Kooperationspartnern und den Unternehmenspartnern im Praxissemester kann Wissen über verschiedene Kulturkreise praxisnah in die Hochschule getragen werden.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Die Möglichkeiten von Mobilität könnten besser beworben werden, um die Zahl an Outgoings zu erhöhen.

## II.3.3 Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 MRVO)

### Studiengangübergreifende Aspekte

#### Sachstand

An der Lehre der Studiengänge sind 15 Professuren des Fachbereichs beteiligt, wovon sich eine Professur derzeit im Berufungsverfahren befindet. Lehrimporte aus anderen Fachbereichen sind vorgesehen. Fachlehrer/innen und wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen übernehmen ebenso Lehre in den Studiengängen.

Lehrbeauftragte übernehmen Lehre, z. B. im Wahlpflichtangebot im Bereich der Berufsfeldkompetenz.

Die Arbeitsbereiche Hochschuldidaktik und digitale halten ein hochschul- und mediendidaktisches Beratungsangebot für die Lehrenden bereit. Für Neuberufene wird ein spezielles Programm angeboten. Zudem können die Workshops und Seminare des Netzwerk Hochschuldidaktische Weiterbildung des Landes NRW genutzt werden.

#### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Studiengänge verfügen über ausreichend fachlich und methodisch-didaktisch qualifiziertes Lehrpersonal.

In der Vergangenheit wurden Professuren, insbesondere im Bereich Produktdesign, nicht wiederbesetzt, weil die Nachfrage nach Studienplätzen in diesem Schwerpunkt nachgelassen hat. Die Studiengänge dürfen zukünftig jedoch keine weiteren Stellen verlieren, weil sonst das notwendige breite Angebot an unterschiedlichen Positionen nicht gewährleistet werden kann.

Für die Denomination von auslaufendem Stellen hat der Fachbereich aus Sicht der Gutachtergruppe ein sehr transparentes und demokratisches Verfahren entwickelt, das zum zukünftigen Generationenwechsel angewendet werden soll.

Die Professur Keramik/Glasdesign befindet sich im Berufungsverfahren. Hier soll der/die Stelleninhaber/in auch den Bereich Rapid Prototypen abdecken sowie forschend tätig werden.

Die Maßnahmen zur Personalqualifizierung sind durch Beratungs- und Fortbildungsangebote sowie Workshops und Seminare der Hochschule und des Landes umfangreich gegeben.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

## II.3.4 Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 MRVO)

### Studiengangübergreifende Aspekte

#### Sachstand

Die Studiengänge werden am Campus Krefeld West der Hochschule unterrichtet, an dem Unterrichts- und Seminarräume vorhanden sind. Dort sind auch verschiedene Labore eingerichtet, u. a. Werkstätten zu Metall, Keramik, Holz, Gips, Siebdruck oder Lithographie, ein Fotolabor, ein 3D-Cam-Labor und ein Animationsstudio.

Ein/e Fachbereichsmanager/in sowie zwei Dekanatssekretärinnen unterstützen die Dekane und die Lehrenden. Zudem gibt es eine halbe Stelle in der Werkstatt Siebdruck.

#### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die räumliche Ausstattung am Fachbereich ist gut. Um den Studierenden noch mehr Arbeitsplätze und Kontakträume zu ermöglichen, könnte diese entsprechend umgestaltet und besser organisiert werden, z. B. durch längere Öffnungszeiten.

Für die Studiengänge steht insgesamt ausreichend Raum zur Verfügung, auch wenn, bedingt durch die Gebäude aus den 1970er Jahren, die Räume nicht immer optimal genutzt werden können. Die für das Profil der Studiengänge als Herzstück bezeichneten Werkstätten und Labore sind an einer Stelle gelegen und durchgehend sehr gut personell und mit Sachmitteln ausgestattet. Teilweise wird jedoch sowohl von der Lehrenden als auch von der Studierendenseite beklagt, dass die Nutzung der Räume noch weiter optimiert werden könnten. U. a. werden längere Öffnungszeiten für die Werkstätten und Labore gewünscht, was sich eigentlich durch das vorhandene Schließsystem verbessern ließe.

Ein Neubau für den Fachbereich Chemie ist geplant, der sich z. Z. die Gebäude mit dem Fachbereich Design teilt. Dadurch können zukünftig Räume für den Fachbereich Design frei werden. Ziel ist es dann, mehr Raumangebot zu schaffen für feste oder wenigstens temporäre studentische Arbeitsplätze, an denen die Studierenden einzeln oder in Gruppen ihre Projekte außerhalb der Lehrveranstaltungen bearbeiten können.

Auch gibt es kein kommunikatives Zentrum innerhalb der Studiengänge, an denen man sich außerhalb der Lehrveranstaltungen treffen kann, abgesehen von der Mensa, die jedoch nicht durchgängig geöffnet ist. Dazu regt die Gutachtergruppe an, z. B. die Einrichtung eines studentisch geführten Cafés zu initiieren.

Diese Maßnahmen könnten dazu beitragen, dass die Studierenden länger in der Hochschule arbeiten. Mensa und Bibliothek sind angemessen eingerichtet und ausgestattet.

Nichtwissenschaftliches Personal ist entsprechend zur Unterstützung der Lehre vertreten.

Die Online-Lehre unter Corona hat gezeigt, dass die IT-Infrastruktur grundsätzlich funktioniert und sichtbare Schwachstellen werden nun optimiert.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Um den Studierenden noch mehr Arbeitsplätze und Kontakträume zu ermöglichen, könnte die räumliche Ausstattung entsprechend umgestaltet und besser organisiert werden, z. B. durch längere Öffnungszeiten.

## II.3.5 Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 MRVO)

### Studiengangübergreifende Aspekte

#### Sachstand

Eine Reihe von Prüfungsformen wird in den Studiengängen eingesetzt. Um die Selbstkompetenz der Studierenden zu stärken, legt die Hochschule nach eigenen Angaben Wert darauf, dass die Studierenden in Präsentationen und Kolloquien ihre Artikulationsfähigkeit trainieren können. Dies soll vor allem bei gestalterischen und konzeptionellen Fächern der Fall sein. Wissens- und erkenntnisorientierte Fächer werden in mündlichen Prüfungen, Hausarbeiten oder Klausuren geprüft.

#### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Durch ein breites Spektrum an Prüfungsformen wie Präsentationen, Kolloquien, mündlichen Prüfungen, Hausarbeiten und Klausuren können die Prüfungen flexibel an die Kursart angepasst werden. Die Prüfungen sind kompetenzorientiert und modulbezogen. Die Wichtigkeit der Präsentationen zum Ausbau von kommunikativen Kompetenzen wird vom Lehrpersonal betont. Das scheint den Studiengängen gerecht zu werden. Positiv fallen die öffentlichen Bachelorpräsentationen auf, die studienübergreifend zugänglich sind.

Auch auffällig sind die ausschließlich guten und sehr guten Bewertungen der Abschlussarbeiten. Das trifft auf die Bachelorstudiengänge sowie den Masterstudiengang zu. Hier merken die Lehrenden an, dass es nicht ideal ist, dass das Notenspektrum nicht ausgenutzt wird, und sie wiesen darauf hin, dass das Thema am Fachbereich bereits diskutiert wird. Um für die Studierenden ein transparentes Feedback und eine Einschätzung des eigenen Stands zu gewährleisten, wäre es sinnvoll, wenn in Zukunft das Notenspektrum besser ausgenutzt wird.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

## II.3.6 Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 MRVO)

### Studiengangübergreifende Aspekte

#### Sachstand

Zentrale Aufgaben der Administration, der Prüfungsverwaltung und der Studienberatung übernimmt das Dezernat „Studierendenservice und akademische Angelegenheiten“. Fachbereichsinterne Aufgaben übernehmen u. a. die Mitglieder des Dekanats, Dekanatssekretärinnen und ein/ Fachbereichsmanager/in.

Durch eine an den Stundenplänen orientierte Lehrveranstaltungsplanung soll gewährleistet sein, dass die Lehrveranstaltungen in zugewiesenen Zeitfenstern angeboten und damit flüssig hintereinander belegt werden können.

Der Workload wird im Rahmen der Lehrevaluation überprüft.

Die Module „Vertiefung Gestaltung 1 - 6“ in den Bachelorstudiengängen sind mit 4 CP kreditiert. Hierbei handelt es sich um Wahlpflichtfächer, in denen die Studierenden in der Regel individuelle Studienergebnisse mit hohem Gestaltungsbezug erstellen. Laut Hochschule benötigen diese daher ein detailliertes und auf die Ergebnisse und den Lernfortschritt bezogenes benotetes Feedback.

#### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Ein Studium innerhalb der Regelstudienzeit ist in den Studiengängen möglich; allerdings lassen sich die meisten Studierenden einige Semester mehr Zeit bis zum Abschluss. So bleibt Zeit, Projekte nach Belieben zu vertiefen oder auch an eigenen, freien Projekten nebenher zu arbeiten (siehe auch Kapitel II.5). Diese können teilweise auch als Modul anerkannt werden, was sehr positiv von den Studierenden bewertet wird. Längere Studiendauern sind zudem üblich für Studiengänge aus dem Designbereich.

Lehrveranstaltungen werden weitgehend überschneidungsfrei angeboten und ermöglichen eine studienübergreifende Kurswahl. Auch das ist den Studierenden wichtig, wie aus den Gesprächen hervor ging. In Ausnahmefällen werden sogar beide Bachelorstudiengänge gleichzeitig studiert oder innerhalb des Fachbereichs wird das Studium gewechselt. Diese Flexibilität ist sinnvoll. Der Workload ist plausibel veranschlagt und wird im Rahmen von regelmäßigen Evaluationen überprüft. Die Prüfungsdichte ist vertretbar, auch in Anbetracht der 4 CP-Module in den Bachelorstudiengängen, da diese durch größere Module in den jeweiligen Semestern ausgeglichen werden.

#### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

## **II.4 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)**

### **II.4.1 Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen**

#### **Studiengangübergreifende Aspekte**

##### **Sachstand**

Die Aktualität der Lehre soll durch den steten Austausch der Lehrenden und verschiedene Diskursformate gewährleistet sein. Fachvertreter/innen werden laut Hochschule im Rahmen von Vortragsreihen regelmäßig eingeladen. Darüber hinaus finden in unregelmäßigen Abständen Ringvorlesungen, Fachvorträge und Konferenzen im Fachbereich statt. Durch die Weiterbildung des Fachbereichspersonals soll die Anschlussfähigkeit an den Stand der Entwicklungen im Design sichergestellt sein.

In Vorbereitung auf die Reakkreditierung wurde eine Curriculumwerkstatt durchgeführt, in der auch Rückmeldung aus der Berufspraxis integriert wurde.

#### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Der Fachbereich stellt in seiner Zielsetzung für die Studiengänge die gesellschaftliche Verantwortung von Design in den Fokus und hat damit aktuelle und relevante Aspekte für die Curricula gewählt, die inhaltlich adäquat umgesetzt werden. Diese Aktualität wird durch die Lehrende und den Austausch mit der Praxis gewährleistet.

Wie die Gespräche mit den Studierenden und Absolvent/inn/en gezeigt haben, gibt es viele gute Gründe in Krefeld zu studieren. Diejenigen, die das Bachelorstudium an der Hochschule absolviert haben, wissen darum und wählen aufgrund dieser Erfahrungen auch den Krefelder Masterstudiengang.

„Kleine, aber feine“ Studiengänge, wie in Krefeld, haben zwar viele Vorteile, aber für die Studierenden auch den Nachteil, weniger von der Herangehensweise anderer Kommiliton/inn/en und der Auseinandersetzung mit ihnen profitieren zu können. Daher wäre es ratsam, sowohl „Produkt- und Objektdesign“ als auch den Masterstudiengang stärker nach außen zu kommunizieren und die Chancen zu erhöhen, stärker zu wachsen.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

## II.5 Studienerfolg (§ 14 MRVO)

### Sachstand

Die hochschulinterne Evaluation von Studium und Lehre ist durch die Evaluationsordnung der Hochschule geregelt. Diese sieht studentische Lehrveranstaltungsbewertungen, eine jährliche Befragung von Absolventinnen und Absolventen sowie von Exmatrikulierten ohne Abschluss, die interne Evaluation durch Studierende, Mitarbeitende und Lehrende zu verschiedenen Aspekten von Studium und Lehre sowie ein Studierendenpanel vor. Koordiniert werden die Maßnahmen durch die Koordinierungsstelle Evaluation; die Fachbereiche sind für die Ausgestaltung und Umsetzung der Evaluation in ihren Studiengängen zuständig.

Alle Lehrenden müssen ihre Veranstaltungen alle zwei Jahre durch Studierende bewerten lassen. Die Lehrenden sind angehalten, die Ergebnisse mit den Studierenden zu besprechen.

Zum Semesterende erhalten die Lehrenden einen Vergleich ihrer Veranstaltungsergebnisse mit dem Fachbereichsmittelwert. Dieser wird auch an die Dekane und Evaluationsbeauftragten weitergeleitet mit dem Ziel, größere Abweichungen zu identifizieren.

Das Studierendenpanel ist eine Kurz-Befragung zum Ende des Semesters mit dem Ziel, mögliche Probleme im Studium zeitnah zu beheben.

### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Studiengänge sind in die Prozesse der hochschulweiten Qualitätssicherung eingebunden, die die gängigen Instrumente wie Lehrbewertungen umfassen. Die Beteiligten werden entsprechend über Ergebnisse informiert. Der Austausch mit der Fachschaft und mit Studierenden über den Fachbereichsrat läuft gut.

Der Gutachtergruppe lagen Evaluationsergebnisse der letzten Semester während der Begehung zur Einsichtnahme vor (aufgrund von Datenschutzbedenken konnte diese nicht vorab mit dem Selbstbericht eingereicht werden). Die Ergebnisse sind insgesamt gut und unauffällig.

Auffällig hingegen ist die häufige Überschreitung der Regelstudienzeit. Aus den Gesprächen mit Lehrenden und Studierenden wurde klar, dass hierfür individuelle Studienverläufe ausschlaggebend sind und nicht strukturell-verankerte curriculare Aspekte. Der Fachbereich ist sich der Zahlen bewusst, fördert aber auch explizit die persönliche Entwicklung, damit jede/r nach individueller Lage Talente entfalten kann. So hat die Gutachtergruppe Studierende getroffen, die beide Bachelorprogramme parallel studieren oder die neben dem Studium bereits beruflich tätig sind.

Nicht zuletzt die Weiterentwicklungen der Programme zeugen davon, dass sich der Fachbereich kontinuierlich und intensiv mit der curricularen Gestaltung auseinandersetzt und eine hohe Qualität in den Programmen gewährleistet.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

## II.6 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)

### Studiengangübergreifende Aspekte

#### Sachstand

Auf zentraler Ebene an der Hochschule sind eine Gleichstellungsbeauftragte und eine Gleichstellungskommission benannt bzw. gewählt. Auch am Fachbereich gibt es eine Gleichstellungsbeauftragte, die bei der Beratung und Unterstützung der Studierenden und Fachbereichsbeschäftigten in Fragen der Gleichstellung unterstützt und die bei sozialen, organisatorischen und personellen Maßnahmen, einschließlich Stellenausschreibungen, Auswahlverfahren, Vorstellungsgesprächen und Berufungsverfahren mitwirkt.

Die Hochschule ist als familiengerecht zertifiziert und trägt das Siegel „Vielfalt gestalten“. Beratung für Studierende mit Kind und pflegenden Angehörigen bietet das Büro für Chancengerechtigkeit.

#### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Konzepte zur Geschlechtergerechtigkeit liegen vor; diese werden am Fachbereich durch eine dezentrale Gleichstellungsbeauftragte unterstützt. Die Hochschule beteiligt sich zudem an verschiedenen Projekten zur Familien- und Diversitätsförderung. Die Studiengänge werden mehrheitlich von Frauen studiert, sodass sich der Fachbereich an Rekrutierungsangeboten insbesondere für männliche Bewerber beteiligt (z.B. Boys Day).

Ein Nachteilsausgleich kann beantragt werden.

#### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

### III. Begutachtungsverfahren

---

#### III.1 Allgemeine Hinweise

/

#### III.2 Rechtliche Grundlagen

Akkreditierungsstaatsvertrag

*Verordnung zur Regelung des Näheren der Studienakkreditierung in Nordrhein-Westfalen vom 25.01.2018*

#### III.3 Gutachtergruppe

Hochschullehrer

- Prof. Andreas Kramer, Hochschule für Künste Bremen, Department Kunst und Design
- Prof. Daniel Utz, Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd
- Prof. Michael Wörgötter, Hochschule Augsburg, Fakultät für Gestaltung

Vertreterin der Berufspraxis

- Iris Laubstein, laubstein design management, Köln

Studierende

- Joanna Greiner, Studentin der Hochschule Mainz

## IV. Datenblatt

### IV.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung

#### IV.1.1 Studiengang 01

**Erfassung "Abschlussquote"<sup>1)</sup> und "Studierende nach Geschlecht"**

Studiengang: Bachelor Kommunikationsdesign (erstmalig zur Einschreibung angeboten im WiSe 16/17)  
 Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung<sup>2)</sup> in Zahlen (Spalten 4, 7, 10 und 13 in Prozent-Angaben)

semeserbezogene Kohorten	StudienanfängerInnen mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in RSZ oder schneller mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in RSZ + 1 Semester mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in RSZ + 2 Semester mit Studienbeginn in Semester X		
	insgesamt	davon Frauen		insgesamt	davon Frauen		insgesamt	davon Frauen		insgesamt	davon Frauen	
		absolut	%		absolut	%		absolut	%		absolut	%
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)
WS 2020/2021	52	39	75%	0			0			0		
SS 2020 <sup>1)</sup>	0	0		0			0			0		
WS 2019/2020	63	42	67%	0			0			0		
SS 2019	0	0		0			0			0		
WS 2018/2019	67	46	69%	0			0			0		
SS 2018	0	0		0			0			0		
WS 2017/2018	57	37	65%	2	2	100%	0			0		
SS 2017	0	0		2	1	50%	2	2	100%	0		
WS 2016/2017	62	48	77%	4	4	100%	7	7	100%	18	14	77,8%
SS 2016												
WS 2015/2016												
SS 2015												
WS 2014/2015												
SS 2014												
WS 2013/2014												
<b>Insgesamt</b>	<b>240</b>	<b>173</b>	<b>69%</b>	<b>8</b>	<b>7</b>	<b>88%</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>100%</b>	<b>18</b>	<b>14</b>	<b>77,8%</b>

Fußnote

<sup>1)</sup> Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 angegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.

<sup>2)</sup> Definition der kohortenbezogenen Abschlussquote: AbsolventInnen, die ihr Studium in RSZ plus bis zu zwei Semester absolviert haben.

Berechnung "Absolventen mit Studienbeginn im Semester X" geteilt durch "Studienanfänger mit Studienbeginn im Semester X", d.h. für jedes Semester; hier beispielhaft ausgehend von den AbsolventInnen in RSZ + 2 Semester im WS 2012/2013.

<sup>3)</sup> Das gilt auch für bereits laufende oder noch nicht akkreditierte Studiengänge.

Fußnote: diese beiden Absolventen wurden urspr. in höhere Fachsemester eingeschrieben. Rechnerisch müsste man sie zur Kohorte SS2017 zählen.

**Erfassung "Notenverteilung"**

Studiengang: BA Kommunikationsdesign

Notenspiegel der Abschlussnoten des Studiengangs

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung<sup>1)</sup> in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
	≤ 1,5	> 1,5 ≤ 2,5	> 2,5 ≤ 3,5	> 3,5 ≤ 4	> 4
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WS 2020/2021	12	10	0	0	0
SS 2020 <sup>1)</sup>	6	3	0	0	0
WS 2019/2020	2	2	0	0	0
SS 2019	0	0	0	0	0
WS 2018/2019	0	0	0	0	0
SS 2018					
WS 2017/2018					
SS 2017					
WS 2016/2017					
SS 2016					
WS 2015/2016					
SS 2015					
WS 2014/2015					
SS 2014					
WS 2013/2014					
<b>Insgesamt</b>					

<sup>1)</sup> Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 eingegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.

<sup>2)</sup> Das gilt auch für bereits laufende oder noch nicht akkreditierte Studiengänge.

**Erfassung "Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit (RSZ)"**

Studiengang: BA Kommunikationsdesign

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung<sup>1)</sup> in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Studiendauer schneller als RSZ	Studiendauer in RSZ	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	≥ Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WS 2020/2021	0	2	2	18	22
SS 2020 <sup>1)</sup>	0	2	7	0	9
WS 2019/2020	0	4	0	0	4
SS 2019	0	0	0	0	0
WS 2018/2019	0	0	0	0	0
SS 2018					
WS 2017/2018					
SS 2017					
WS 2016/2017					
SS 2016					
WS 2015/2016					
SS 2015					
WS 2014/2015					
SS 2014					
WS 2013/2014					

<sup>1)</sup> Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 eingegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.

<sup>2)</sup> Das gilt auch für bereits laufende oder noch nicht akkreditierte Studiengänge.

### IV.1.2 Studiengang 02



#### Erfassung "Abschlussquote"<sup>2)</sup> und "Studierende nach Geschlecht"

Studiengang: *Bachelor Produkt- und Objekt design* (erstmalig zur Einschreibung angeboten im WiSe 16/17)  
 Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung<sup>3)</sup> in Zahlen (Spalten 4, 7, 10 und 13 in Prozent-Angaben)

semesterbezogene Kohorten	Studienanfängerinnen mit Studienbeginn in Semester X			Absolventinnen in RSZ oder schneller mit Studienbeginn in Semester X			Absolventinnen in RSZ + 1 Semester mit Studienbeginn in Semester X			Absolventinnen in RSZ + 2 Semester mit Studienbeginn in Semester X		
	insgesamt	davon Frauen		insgesamt	davon Frauen		insgesamt	davon Frauen		insgesamt	davon Frauen	
		absolut	%		absolut	%		absolut	%		absolut	%
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)
WS 2020/2021	34	17	50%	0			0			0		
SS 2020 <sup>1)</sup>	0	0		0			0			0		
WS 2019/2020	26	13	50%	0			0			0		
SS 2019	0	0		0			0			0		
WS 2018/2019	38	21	55%	0			0			0		
SS 2018	0	0		0			0			0		
WS 2017/2018	26	11	42%	2	2	100%	0			0		
SS 2017	0	0		0			0			0		
WS 2016/2017	34	24	71%	0			3	3	100%	0		
SS 2016												
WS 2015/2016												
SS 2015												
WS 2014/2015												
SS 2014												
WS 2013/2014												
<b>Insgesamt</b>	124	69	56%	2	2	100%	3	3	100%	0	0	

<sup>1)</sup> Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 eingegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.

<sup>2)</sup> Definition der kohortenbezogenen Abschlussquote: Absolventinnen, die ihr Studium in RSZ plus bis zu zwei Semester absolviert haben.  
 Berechnung: "Absolventen mit Studienbeginn im Semester X" geteilt durch "Studienanfänger mit Studienbeginn im Semester X", d.h. für jedes Semester, hier beispielhaft ausgehend von den Absolventinnen in RSZ + 2 Semester im WS 2012/2013.

<sup>3)</sup> Das gilt auch für bereits laufende oder noch nicht akkreditierte Studiengänge.



### Erfassung "Notenverteilung"

Studiengang: BA Produkt- und Objektdesign

Notenspiegel der Abschlussnoten des Studiengangs

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung<sup>2)</sup> in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
	≤ 1,5	> 1,5 ≤ 2,5	> 2,5 ≤ 3,5	> 3,5 ≤ 4	> 4
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WS 2020/2021	2	0	0	0	0
SS 2020 <sup>1)</sup>	2	1	0	0	0
WS 2019/2020	0	0	0	0	0
SS 2019	0	0	0	0	0
WS 2018/2019	0	0	0	0	0
SS 2018					
WS 2017/2018					
SS 2017					
WS 2016/2017					
SS 2016					
WS 2015/2016					
SS 2015					
WS 2014/2015					
SS 2014					
WS 2013/2014					
<b>Insgesamt</b>					

<sup>1)</sup> Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 eingegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.

<sup>2)</sup> Das gilt auch für bereits laufende oder noch nicht akkreditierte Studiengänge.

### Erfassung "Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit (RSZ)"

Studiengang: BA Produkt- und Objektdesign

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung<sup>2)</sup> in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Studiendauer schneller als RSZ	Studiendauer in RSZ	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	≥ Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WS 2020/2021	0	2	0	0	2
SS 2020 <sup>1)</sup>	0	0	3	0	3
WS 2019/2020	0	0	0	0	0
SS 2019	0	0	0	0	0
WS 2018/2019	0	0	0	0	0
SS 2018					
WS 2017/2018					
SS 2017					
WS 2016/2017					
SS 2016					
WS 2015/2016					
SS 2015					
WS 2014/2015					
SS 2014					
WS 2013/2014					

<sup>1)</sup> Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 eingegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.

<sup>2)</sup> Das gilt auch für bereits laufende oder noch nicht akkreditierte Studiengänge.

### IV.1.3 Studiengang 03

#### Erfassung "Abschlussquote"<sup>2)</sup> und "Studierende nach Geschlecht"

Studiengang: MA Design (Studienstart SoSe 2018)

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung<sup>3)</sup> in Zahlen (Spalten 4, 7, 10 und 13 in Prozent-Angaben)

semesterbezogene Kohorten	Studienanfängerinnen mit Studienbeginn in Semester X			Absolventinnen in RSZ oder schneller mit Studienbeginn in Semester X			Absolventinnen in RSZ + 1 Semester mit Studienbeginn in Semester X			Absolventinnen in RSZ + 2 Semester mit Studienbeginn in Semester X		
	insgesamt	davon Frauen		insgesamt	davon Frauen		insgesamt	davon Frauen		insgesamt	davon Frauen	
		absolut	%		absolut	%		absolut	%		absolut	%
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)
WS 2020/2021	0	0										
SS 2020 <sup>1)</sup>	13	8	62%									
WS 2019/2020	0	0										
SS 2019	16	10	63%				2	2	100%			
WS 2018/2019	0	0										
SS 2018	10	9	90%				5	4	80%	2	2	100,00%
WS 2017/2018												
SS 2017												
WS 2016/2017												
SS 2016												
WS 2015/2016												
SS 2015												
WS 2014/2015												
SS 2014												
WS 2013/2014												
<b>Insgesamt</b>	<b>39</b>	<b>27</b>	<b>69%</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>#DIV/0!</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>86%</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>100,00%</b>

<sup>1)</sup> Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 eingegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.

<sup>2)</sup> Definition der kohortenbezogenen Abschlussquote: Absolventinnen, die ihr Studium in RSZ plus bis zu zwei Semester absolviert haben.

Berechnung: "Absolventen mit Studienbeginn im Semester X" geteilt durch "Studienanfänger mit Studienbeginn im Semester X", d.h. für jedes Semester, hier beispielhaft ausgehend von den Absolventinnen in RSZ + 2 Semester im WS 2012/2013.

<sup>3)</sup> Das gilt auch für bereits laufende oder noch nicht akkreditierte Studiengänge.

#### Erfassung "Notenverteilung"

Studiengang: MA Design (Studienstart SoSe 2018)

Notenspiegel der Abschlussnoten des Studiengangs

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung<sup>2)</sup> in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
	≤ 1,5	> 1,5 ≤ 2,5	> 2,5 ≤ 3,5	> 3,5 ≤ 4	> 4
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WS 2020/2021	4	0	0	0	0
SS 2020 <sup>1)</sup>	1	1	0	0	0
WS 2019/2020	2	3	0	0	0
SS 2019	0	0	0	0	0
WS 2018/2019					
SS 2018					
WS 2017/2018					
SS 2017					
WS 2016/2017					
SS 2016					
WS 2015/2016					
SS 2015					
WS 2014/2015					
SS 2014					
WS 2013/2014					
<b>Insgesamt</b>					

<sup>1)</sup> Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 eingegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.

<sup>2)</sup> Das gilt auch für bereits laufende oder noch nicht akkreditierte Studiengänge.

**Erfassung "Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit (RSZ)"**

Studiengang: MA Design (Studienstart SoSe 2018)

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung<sup>2)</sup> in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Studiendauer schneller als RSZ	Studiendauer in RSZ	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	≥ Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WS 2020/2021	0	0	2	2	4
SS 2020 <sup>1)</sup>	0	0	0	2	2
WS 2019/2020	0	0	5	0	5
SS 2019	0	0	0	0	0
WS 2018/2019					
SS 2018					
WS 2017/2018					
SS 2017					
WS 2016/2017					
SS 2016					
WS 2015/2016					
SS 2015					
WS 2014/2015					
SS 2014					
WS 2013/2014					

<sup>1)</sup> Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 eingegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.

<sup>2)</sup> Das gilt auch für bereits laufende oder noch nicht akkreditierte Studiengänge.

**IV.2 Daten zur Akkreditierung**

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	17.07.2019
Eingang der Selbstdokumentation:	16.07.2021
Zeitpunkt der Begehung:	24./25.11.2021
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung Fachbereichsleitung Studiengangsverantwortliche, Lehrende Mitarbeiter/innen zentraler Einrichtungen Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Hörsäle Seminarräume Hochschulbibliothek, Institutsbibliothek Labore Werkstätten

**IV.2.1 Studiengang 01 & 02**

Erstakkreditiert am:	29.08.2017
Begutachtung durch Agentur:	AQAS

**IV.2.2 Studiengang 03**

Erstakkreditiert am:	17.06.2009
Begutachtung durch Agentur:	AQAS
Re-akkreditiert (1):	Von 29.08.2017 bis 30.09.2021
Begutachtung durch Agentur:	AQAS
Ggf. Fristverlängerung	Von 1.10.2021 bis 30.09.2022